



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Führer durch die deutsche Sprache zur Entwicklung des
Sprachgefühls bis zum richtigen Sprechen, Schreiben und
Zeichensetzen**

Berlin, Hermann

Breslau, 1906

16. Die Zeitwörter mit dem 4. Falle

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77583)

Befehlsform (Imperativ).

Einz.: werde gelobt (du sollst gelobt werden) werde erzogen (du sollst erzogen werden)
Mehrz.: werdet = (ihr sollt = " = ") werdet = (ihr sollt = " = ")

Nennform (Infinitiv).

gelobt werden erzogen werden

Mittelwort (Partizipium).

Gegenw.: — —
Vergangenh.: gelobt erzogen

Anmerkung: Erfordert es die Art der Schule, dann müssen noch mehr Zeitwörter vollständig durchkonjugiert werden. In der Volksschule, die ja keine fremden Sprachen treibt, ist das nicht nötig. Aber eine gründliche Kenntnis der Gegenwart und Mitvergangenheit muß der Rechtschreibung wegen auch die Volksschule zu erzielen suchen.

Die Hilfszeitwörter (der Zeit) haben, sein und werden und auch die Zeitwörter können, dürfen, mögen, müssen, sollen, wollen und lassen haben keine Leideform, ebensowenig viele selbständige (alle ergänzungslosen).

Die meisten Zeitwörter haben eine Leideform, wenn auch viele nur in der dritten Person.

Nenne Zeitwörter mit voller Leideform!

Zeitwörter mit einer Leideform nur in der dritten Person sind:

essen, trinken, blasen, singen, rauchen, schreiben, rechnen, sprechen usw.

Bilde Sätze, in denen diese Wörter in der Leideform vorkommen!

Die regierenden, ergänzungsbedürftigen (objektiven)

Zeitwörter mit dem vierten Falle.

1. Der Lehrer unterrichtet.

Wenn man diesen Satz liest oder hört, dann kommt es einem so vor, als ob er noch nicht zu Ende sei. Man will noch die Person hören, an der sich die Tätigkeit des Lehrers vollzieht, also etwa: Schüler, Knabe usw., so daß der Satz vervollständigt heißen würde:

Der Lehrer unterrichtet den Schüler (Knaben, Mädchen, mich, dich usw.)

Das Wort „Schüler“ (oder ein anderes) tritt hinzu, um den Satz inhaltlich zu vervollständigen, zu ergänzen.

Man nennt deshalb das Wort „Schüler“ die **Ergänzung** (Objekt.) (Siehe II, 6, III, 47 ff. und IV, 71).

Die Ergänzung antwortet hier auf die Frage **wen?** und steht im 4. Falle.

2. Der Arzt heilt.

Auch dieser Satz erscheint uns inhaltlich nicht vollständig. Man will auch wissen, **was** der Arzt heilt, und erwartet ein Wort, das uns dies sagt, etwa „die Wunde“ (oder die Krankheit, mich, dich, sie etc.).

Das hinzutretende Wort, das den Satz inhaltlich erst zu einem vollständigen ergänzt, antwortet auf die Frage **was?** steht auch im 4. Falle und heißt ebenfalls **Ergänzung** (Objekt).

Vervollständige nachstehende Sätze durch eine Ergänzung im 4. Falle:

Der Knabe schlägt -. Der Jäger schießt -. Der Landmann bebaut -. Der Bäcker backt -. Das Wasser treibt -. Die Mutter liebt -. Der Lehrer lobt -. Der Bruder schreibt -. Gott schuf -. Der Feind verheert -. Wir aßen -. Die Lampe erhellte -. Ihr werdet finden -. Jesus sah - am See stehen. Man hört - schon in der Ferne. Nach langer Dürre erquickt ein sanfter Regen -. Das Werk lobt -. Er hat - zum Gärtner gemacht. Der Arzt schiebt - ins Bad. Der Knabe bürstet - aus der Jacke. Der Lehrer schreibt - an die Tafel.

3. Tatform (Aktivum): Der Knabe schlägt den Hund.

Leideform (Passivum): Der Hund wird von dem Knaben geschlagen.

Die Ergänzung im 4. Falle wird zum Satzgegenstande des in die Leideform umgewandelten Satzes.

Sobald die Ergänzung zum Satzgegenstande des in die Leideform umgewandelten Satzes wird, muß die Ergänzung im 4. Falle stehen.

Man nimmt diese Umwandlung vor, sobald man im Zweifel ist, ob die Ergänzung im 4. Falle stehen muß.

Alle Zeitwörter, die eine Leideform haben, also die Verwandlung eines Satzes aus der Tat- in die Leideform zu lassen, erfordern die Ergänzung im 4. Falle.

Setze folgende Sätze aus der Tat- in die Leideform:

Jesus nimmt die Sünder an. Gott hat die Welt geliebt. Er liebt auch dich. Das Lämmchen brach ein Bein. Der Wolf fraß das Lämmchen. Die Lampe erhellt das Zimmer. Das Kind lernt die Sprüche. Das Mädchen strickt den Strumpf. Der Vogel singt sein Lied. Die Sonne erwärmt die Erde. Der Knabe ißt ein Milchbrot. Der Lehrer schreibt das Wort an die Tafel. Der Blitz hat den Turm getroffen. Man brachte den Kranken ins Krankenhaus. Der Knabe hat einen Schmetterling gefangen. Du darfst kein Tier quälen. Joseph hat die Träume gedeutet.

1. Setze in den folgenden Beispielen den richtigen Fall!
2. Bilde von dem Zeitworte die Leideform!
3. Lies einzelne Beispiele auch so, daß du anfängst:
 - a. mit dem Zeitworte,
 - b. mit der Ergänzung,
 - c. mit dem Satztheile, dessen Fall durch ein Verhältniswort bestimmt wird!

Der Vater ackert mittels¹⁾ ein- Pflug-, ein- Egge und ein- Walze d- Feld. Ich kann d- schlechte Wetter auch nicht ändern. Der Mann hat sein- Meinung noch nicht geändert. Ich habe m- (du d-) geändert. Das Mädchen arbeitet ei- Tasche. Sie hat d- Tasche von d- Mutter ihrer Freundin²⁾ erhalten. Ich habe m- (du d-) abgearbeitet. Die Schwalbe äßt³⁾ ihr- Jungen. Mancher Mensch baut trügerisch- Luftschlöffer. Wo baut der Vogel sei- Nest? Die Mutter badet d- Kind. Ich habe m- (du d-) in⁴⁾ d- Badeanstalt gebadet. Der Bäcker backt d- Brot, d- Kuchen, d- Back- ware. Der Knabe ballte d- Hände. Das Kind beugt d- Knie. Ich beuge m- (du d-) unter d- Gesetz. Der Tischler beizt⁵⁾ d- Holz. Der Hund hat d- Knaben gebissen. Er hat m- (d-, ih- ic.) gebissen. Der Bote bringt ei- Brief. Der Vater bringt d- Knaben außerhalb d- Stadt in die Lehre.

Die Mutter bringt das sechsjährige*) Kind in d- Schule. Besser den Arm brechen als d- Hals. Der Heiland brach d- Brot. Zerbrich d- Kopf dir nicht zu sehr, zerbrich d- Willen, da-⁶⁾ ist mehr. Finsternis⁷⁾ bedeckt d- Erdreich und Dunkel d- Völker. Ich bedecke m- (du d-). Der Lehrer bedeutet d- Kinde-. Er bedeutet m- (du ih- 2c.). Der Mann hat ei- Mord begangen. Der beste Turner bekommt ei- Belohnung. Er bekommt m- nicht zu sehen. (Aber: Es bekommt mir nicht). Bemühe d- Meister nicht. Ich bemühe m- noch innerhalb ei- Stunde um⁸⁾ d- Stelle. Der Arme soll d- Reichen, der Niedrige d- Höhergestellten nicht beneiden. Du beneidest m- (ich d- 2c.). Der Schiffer muß während d- Fahrt d- günstigen Wind benutzen. Ich benutze d- (du m- 2c.). Die kleinen Kinder müssen Taf-, Griff- und Fib-⁹⁾ besitzen. Du besitzt m- (ich d- 2c.). Wir müssen d- Tapferkeit unsrer Soldaten bewundern. Ich bewundere d- (du m- 2c.). Gott wird d- Gottlosen bestrafen. Ich werde d- (ih- 2c.) bestrafen müssen.

Wiederholung: ¹⁾ Wie heißen die Verhältnismörter mit dem 2. Falle?

²⁾ Bilde die Mehrzahl der Dingwörter auf **in!** (IV, 24).

³⁾ Nenne Wörter mit **ht!**

⁴⁾ Wie heißen die Verhältnismörter mit dem 3. und 4. Falle? Wann steht der 3., wann der 4. Fall? (IV, 8).

⁵⁾ Hinter welchen Lauten darf kein **h** stehen?

⁶⁾ Woran erkennt man das Fürwort **das**?

⁷⁾ Bilde die Mehrzahl der Dingwörter auf **nis!** (II, 25).

⁸⁾ Wie heißen die Verhältnismörter mit dem 4. Falle?

⁹⁾ Wie wird die Mehrzahl der Dingwörter auf **el** und **er** gebildet?

*) Unterscheide in Sätzen:

jährig und jährlich, erkenntlich und erkennbar, erklärlich und erklärbar, verständlich und verständig, sinnig und sinnlich, heilsam und heilbar.

1. Fortsetzung.

Der Weise¹⁾ bedenkt immer d- Ende. Ich bedenke m- (du d-) nicht lange. Geduld behält d- Feld. Der Neugierige belauscht d- Gespräch. Ich belausche d- (du m-). Der Zeuge beschwört d- Wahrheit. Ich beschwöre d- bei d- lebendigen*) Gott, daß du . . . Der Mörder bedrohte d- Reisenden. Die Hausfrau besorgt d- Wirtschaft. Gott belohnt d- Frommen und bestraft d- Bösen. Der Apotheker²⁾ bereitet d- Salbe. Du bereitest vor m- ei- Tisch gegen mein- Feinde. Der Wächter bewacht d- Haus. Der Taschenspieler belustigt d- Volk. Der Gärtner beschneidet d- Wein. Der Schmied beschlägt d- Pferd. Der Bruder begleitet sein- Schwester. Ich besuche d- (du m- zc.). Die Eltern beweinten d- Tod ihres Lieblings. Ich beweine d- (du m- zc.). Trotz d- Warnung des Führers bestieg der Reisende d- Berg. Der Schüler beantwortet ein- Frage. Ich bitte d-,³⁾ mein- Brief innerhalb vierzehn Tag- zu beantworten. In d- Jahr- 1870 und 71 besiegten die Deutschen d- Franzosen. Durch dein- Ruhe hast du m- besiegt. Der Lehrer muß d- Leistungen seiner Schüler beurteilen.⁴⁾ Ich beurteile d- (du m- zc.). Die Sonne bescheint d- Erde; sie bescheint auch m-, d- zc. David bekämpfte⁵⁾ d- Riesen Goliath. Der Schiffbrüchige beklagt s- Geschick; die Eltern beklagen ih- Kind-. Ich beklage d- (du m- zc.). Die Kinder betrauern d- Eltern. Ich bezweifle dies- Nachricht trotz ih- Wahrscheinlichkeit. Der Gottesfürchtige besucht gern d- Kirche. Ich werde d- bald besuchen (du m- zc.). Du darfst kein- Menschen beleidigen. Beleidige m- nicht; ich will d-, ih- zc. nicht beleidigen. Wie befindest du d-? Danke, ich befinde m- ganz wohl. Du kannst m- hinten und vorn be- sehen. Betrage d- ordentlich!⁶⁾ Betrachte d-, wie sich's gehört! Man befaßt sich ungern mit⁷⁾ schmutzig- Sachen.

*) Unterscheide in Sätzen: lebendige und lebende.

Ich befrage m- nicht gern damit. Willst du d- damit befragen?
Die Kinder begeben sich in d- Klasse. Begib d- auf d- Hof!
Ich möchte m- nicht auf d- Hof begeben. Ich begnüge m- mit mei- Einkommen.
Begnüge d- mit d-, was du hast. Man kann sich auch mit gering- Mittel- behelfen.
Ich werde m- schon zu behelfen wissen. Wenn du d- mit wenig- behelfen lernst, wird es dir während dein- ganzen Lebens gut gehen.
Das Mädchen benimmt sich stets anständig. Benimm d- immer so, daß man d- gern hat.
Alle Leute besinnen sich auf ein Wort. Du besinnst d- zu lange.
Ich besinne m- recht wohl, da- gehört zu haben. Besinne d-, wo du bist, wer du bist und mit w- du sprichst.
Ich bewerbe m- um ei- Stelle. Hast du d- schon um d- Amt beworben?
Ich bereite m- täglich auf d- Unterricht vor. Hast du d- schon vorbereitet?
Beeile d-, sonst kommst du nicht mit! Ich werde m- so sehr als möglich beeilen.
Mit nutzlos- Ding- muß man sich nicht beschäftigen. Womit beschäftigst du d- jetzt?
Ich beschäftige m- augenblicklich mit d- Schularbeiten. Begreife d-, wer kann! Ich kann d- nicht begreifen.

Wiederholung: ¹⁾ Unterscheide: der Weise, die Weise und die Waise! (V, 2).

²⁾ Nenne einige Wörter mit *th*.

³⁾ Wann setzt man vor den Infinitiv kein Komma?

⁴⁾ Nenne Wörter mit der Silbe *ur*! (IV, 17).

⁵⁾ Wie teilt man die Wörter mit *mpf* und *vpf* ab?

⁶⁾ Nenne Wörter mit der Silbe *ent* vor *lich*! (II, 23).

⁷⁾ Wie heißen die Verhältnismörter mit dem 3. Falle?

2. Fortsetzung.

Du sollst dei- Vater und dei-*) Mutter ehren. Dies Volk ehrt m- mit sei- Lippen. Ich ehre d- (du m- re.). Die Leute ebneten¹⁾ d- Wege. Der Vater empfing d- Besuch

*) „Deine“ muß gesetzt werden, weil Vater und Mutter verschiedenen Geschlecht haben. Ebenso: der Sohn und die Tochter.

an d- Thür. Auf d- Bahnhose werde ich d- empfangen. Wie soll ich d- empfangen? Der Sterbende empfiehlt sein- Seele Gott. Ich will m- empfehlen. Willst du d- schon empfehlen? Ich bitte d-, entschuldige m-. Die Herrschaft hat d- ungetreue Mädchen entlassen. Sie hat m-, d- zc. entlassen. Wer ei- Schreck bekommt entfärbt sich.²⁾ Ich entschliefse m- schnell du aber entschliefst d- gar zu langsam.³⁾ Manche Frau entsetzt sich vor ein- Kaze. Ich entsetzte m- als ich d- Toten sah.²⁾ Der Herbststurm entlaubte d- Baum. Die Sünde entehrt d- Menschen. Die Lunte entzündet d- Pulver. Gute Kinder erfreuen ihr- Eltern. Du erfreust m- mit dein- Fleiße. Das Kind erhielt wegen sein- Lügenhaftigkeit ei- Tadel. Die Eltern erhalten d- Kind. Erhalt m- Herr⁴⁾ bei dei- Wort! Wir erwarten heute nachmittag⁵⁾ noch ei- erfrischenden⁶⁾ Regen. Ich werde d- erwarten; du kannst m- erwarten. Ich erhole^{*)} m- zwar langsam³⁾ aber es geht doch vorwärts. Gott erhört d- Gottesfürchtigen; er erhört auch d-²⁾ wenn du ih- bittest. Klinker erbot sich den Weg frei zu machen.⁷⁾ Hättest du d- auch dazu erboten? Ich erbiere m- gern dazu, jemand zu helfen. Greifere d- doch nicht so! Man erkundigt sich nach jemandes Befinden. Ich möchte m- danach erkundigen wie es dir geht.²⁾ Erkundige d- doch einmal nach dies- und jen-.⁸⁾ Meine Seele erhebe d- Herrn! Erhebe d- nicht über d- dir gesteckte Ziel. Als der Fuchs d- Trauben nicht erreichen⁹⁾ konnte²⁾ schlich er davon. David ergab sich in d- Hand Gottes, Hiob in sein Elend. Ich ergebe m- dir du dreieiniger Gott.⁴⁾ Ergib d- tapferes Blut!⁴⁾ Der Feind erstürmte d- Festung. Die Sonne erleuchtet d- Erde. Der heilige Geist erleuchtet m-, d- zc. Der Tau erquicket

*) Unterscheide in Sätzen: aushöhlen und ausholen, bescheinen und bescheinigen, ersaufen und ersäufen, ertränken und ertrinken, fallen und fällen, fordern und fördern, ratschlagen und ratschlagen.

d- Pflanzen. Das Glas Wasser hat m- erquickt. Du erquickst d- an dem schönen Gesange. Cain erschlug sei- Bruder Abel. Die Glocke ladet uns zum Beten ein. Hat d- die Freundin zu ihr- Hochzeit eingeladen? Man hat m- 2c. eingeladen. Der Jäger hat in ei- Eisen ein- Fuchs gefangen. Die Juden wollten Jes- in sein- Rede fangen. Du fängst m- trotz dein- Schlaueit nicht. Mein Freund hat auf d- Straße ei- Geldbörse gefunden. Ich finde d- sehr zerstreut. Ihr werdet m- schon finden (ich d- 2c.). Ich fühle m- sehr angegriffen. Man fühlt d- Hieb, d- Stoß, d- Schlag. Fühlst du d- wieder wohl? Das Kind führt sei- blind- Vater d- gefährlich- Straße entlang.¹⁰⁾ Gott führt d- oft durch rauh- Weg-. Der Spatzvogel führt sei- Mitmenschen gern an. M- hat er noch nicht angeführt, aber d- 2c. Moses führte d- Volk Israel durch d- Rote¹¹⁾ Meer, Josua durch d- Jordan. Alle Welt fürchte d- Herrn! Ich fürchte m-, du d- 2c.

Wiederholung: ¹⁾ Nenne andere Zeitwörter auf nen!

²⁾ Setze das fehlende Komma! Wo muß es stehen? Warum? Frage nach dem Nebensatz! Wo steht das Zeitwort (das Hilfszeitwort) im Nebensatz? (IV, 39).

³⁾ Setze das Satzzeichen! Warum darf kein Komma gesetzt werden? (IV, 55).

⁴⁾ Setze die Satzzeichen! Wo steht bei der Anrede das Komma? (IV, 80).

⁵⁾ Warum schreibt man hier „nachmittag“ klein? Nenne andere Wörter, hinter denen „morgen, vormittag, mittag, nachmittag und abend“ klein geschrieben werden müssen! (II, 41).

⁶⁾ Woran erkennt man das Mittelwort der Gegenwart, und wie kann es zu dem Dingworte stehen? (IV, 72).

⁷⁾ Setze das Komma! Wie heißt dieser unvollständige Nebensatz vollständig? (IV, 43).

⁸⁾ Wie heißen die hin- und zurückweisenden Fürwörter? (IV, 32).

⁹⁾ Gib andere Wörter an, in denen durch Zusammen- setzung rr entsteht! (II, 26).

10) Wann steht bei „entlang“ der 3., wann der 4. Fall? (II, 22).

11) Warum wird hier das Eigenschaftswort groß geschrieben? (IV, 4).

3. Fortsetzung.

Gott grüßt manch-,¹⁾ der ihm nicht dankt. Ich grüße d-, du grüßt m- 2c. Durch anständig- Betragen gewinnen wir all- Menschen. Ich werde d- wohl noch für mein- Plan gewinnen. Wofür hältst²⁾ du m-? Ich habe d- bis jetzt für ei- ehrlichen Menschen gehalten. Du mußt dei- Wort halten. Ich halte d- bei- Worte. Du hältst m- hoch. Die Mutter hielt m- bei ihr- Hand. Habt nicht lieb d- Welt. Simon Johanna, hast du m- lieb? Ja, Herr, du weißt, da- ich d- lieb habe. Ich habe d- lieb (du m- 2c.). Der Herr hat m- gern. Starke Männer können ei- schwere Last heben. Ich hebe d- (du m- 2c.). Ich hebe mei- Augen auf zu d- Herrn, von d- mir Hilfe kommt. Ich habe m- erhoben (du d- 2c.). Das Kind holt d- Ware. Der Tod holt all- Menschen ab. Willst du m- oder soll ich d- ab- holen? Ich werde d- ungeachtet d- Umweg- abholen. Steter Tropfen höhlt zuletzt d- Stein. Sie hörten d- Stimme Gottes. Ich höre d-, du hörst m- 2c. Die Köchin kostet d- Essen. Der Halter kostet 10 Pfennig- oder ei- Groschen. Ich kehre m- nicht daran, was andere sagen; ist dir aber das Urteil anderer z- Vorteil, dann mußt du d- wohl daran kehren. Der Mann hat sei- eigen- Nachbar angeklagt. Ich habe ih- (er m-) angeklagt. Lege d- Buch auf d- Tisch! Ich lege m- auf d- Seite. Ich lege m- beim Schreiben nicht auf. Das Publikum lachte d- Sänger aus. Man hat d- aus- gelacht. In Gethsemane litt der Heiland groß- Schmerzen. Es litt m-, d- 2c. nicht zu Hause. Der ehrliche Mensch kann d- Verleumder*) nicht leiden. Die Frau kann m-, d- 2c. nicht

*) Wörter mit eu: bleuen (wann bläuen?), Greuel, greulich, leugnen, Leumund, verleumden, die Meute, schneuzen, schenßlich, Teufel.

Wende diese Wörter in Sätzen an!

leiden. Liebe dein-Nächsten wie d- selbst.³⁾ Ich lieb'⁴⁾ d-, m- reizt deine schöne Gestalt. Halte Ordnung, liebe . . . ! Lobe d- Herrn, d-⁵⁾ mächtigen König der Ehren. Lobe d- nicht selbst. Großer Gott, wir loben d-. Die Jünger erkannten d- Heiland daran, da- er das Brot brach. Kennen Sie m-? Ich habe d- Vergnügen, . . . zu kennen. Ich kenne d- schon, sei nur stille! Ihr sollt m- erst kennen lernen! Er macht zu lind- Wehmut d- herbsten Seelenschmerz. Er macht d- finstre Stunde allmählich wieder hell. Deine Liebe macht m- reich. Mache m- zu ein- deiner Tagelöhner. Mache d-, mein Geist, bereit! Macht d- Tor-⁶⁾ weit und d- Türen in d- Welt hoch! Übung macht d- Meister. Der Kaufmann mißt das Zeug. Ich kann m- mit d- und du kannst d- mit m- und mit ih- messen. Das Kind hat d- Tier geneckt. Ei- bösen Hund darf man nicht necken. Der Nachbar neckt m- immer. Gott prüft jed- Menschen. Der Lehrer prüft d- Kind; er hat auch m-, d- zc. geprüft. Die Fischer haben schon manch- Menschen gerettet. Rettet m-! Ich rette d-. Du kannst m- retten, wenn du willst. Rufe m- an in der Not, so will ich d- erretten,⁷⁾ und du sollst m- preisen. Rufe d- Arbeiter und gib ihnen den Lohn! Wer ruft m- da? Ich habe d- gerufen.

Wiederholung:

- 1) Wie unterscheiden sich die unbestimmten Zahl- und Fürwörter? (III, 39).
- 2) Welche Zeitwörter haben in der 2. Person Einzahl Ist?
- 3) Was weißt du über die Wörter wie und als und über das Komma in Vergleichen? (IV, 7).
- 4) Wann setzt man ein Häkchen? (II, 22).
- 5) Was weißt du über den Beisatz: a. in Bezug auf Geschlecht und Zahl und b. in Bezug auf das Satzzeichen? (IV, 75).
- 6) Unterscheide: der und das Tor!
- 7) Warum steht hier vor und ein Komma?

4. Fortsetzung.

Der Knabe schlug d- Hund. Habe ich recht*) geredet, warum schlägst du m-? Der Wind schlägt d- Regen gegen d- Fenster. Er hat m- (du ih-) geschlagen. Die Engel schlugen d- Leute vor d- Hause Lots mit Blindheit. Der Knabe schlägt ein- Purzelbaum. (Aber: Dem Bösewicht¹⁾ schlägt das Gewissen). Der Bruder hat ein- Brief geschrieben. Der Schüler schreibt sein- verbesserten Brief ins reine. Der erste Schüler schreibt d- unartigen Jungen an d- Tafel. Er hat m-, d- zc. angeschrieben. Der Lehrer beschreibt ein- Pflanze. Der Arzt verschreibt ei- Salbe. Man sieht wohl d- Splitter i- Auge des Nächsten, aber nicht d- Balken i- eigenen Auge. Er hat m-, d- zc. nicht gesehen. Du siehst m- gern. Sieh m- an! Du kannst m- nicht einmal gerade ansehen. Ich habe m- versehen. Der Prediger spricht kraft sein- Amt- ei- Segen, der Richter d- Urteil. Wann kann ich d- sprechen? Du kannst m- zu jed- Zeit sprechen. Sprich d- rein aus! Der Richter hat m- freigesprochen. Du hast d- wohl mit dei- Nachbar besprochen? Der Mann hat ein- Bürgen, ein- Zeugen gestellt. Stelle d- in d- Ecke! Man stelle m- nur an d- rechten Platz. Ich habe m- gestellt. Ich habe m- (du d- zc.) krank gestellt. Ich stehe mein- Mann. Der Ochse hat d- Frau gestoßen. Man stößt d-, ih- zc. beiseite. Wer hat m-, d- zc. gegen d- Wand gestoßen? Der Feind suchte sei- Rettung in d- Flucht. Man suchte Saul, d- Sohn Kis, unter d- Reisegerät. Ich suche d-, du Unerforschlicher. Sucht ihr m-, so laßet diese gehen.²⁾ Der Teufel führte Jes- auf ein- hohen Berg und versuchte ih-. Der Polizeidiener untersuchte d-

*) Mit e werden geschrieben: behende, echt, emsig, Ferse (wann Färse?), Grenze, Hering, Krenpe, ausmerzen, Gespenst, Fessel, überschwenglich, Lerche (wann Lärche?), Gemse, Gletscher, Mergel.

Bilde Sätze, in denen diese Wörter vorkommen!

Arrestanten. Der Lehrer muß jed- unaufmerksam- Schüler tadeln. Die Mutter tadelt d- ungehors- Mädchen. Sie tadelt m-, d- zc. Das Mädchen trägt ei- weißen Hut. Ich trage d- Stief- schon ein ganzes Jahr. Sie werden d- auf d- Händ- tragen, daß du dein- Fuß nicht an ein- Stein stößest³⁾. Engel trugen ih- in Abrahams Schoß. Ich kann d- recht gut tragen. Er trug m-, d- zc. durch d- Fluß. Des Morgens in d- Frühe,⁴⁾ dann treiben wir d- Röhre. Es treibt m-, dir die volle, reine Wahrheit zu sagen. Ich treibe m- selbst an. Laß d- nicht fort und fort antreiben! Der Große Kurfürst vertrieb d- Schweden aus sei- Land. Die Nacht hat d- vertrieben. Die Eltern unterhalten ihr- Kinder. Du unterhältst m-, ih- zc. Ich habe m- köstlich unterhalten.*) Mit w- hast du d- gestern abend unterhalten? Die Kinder sollen ihr- alt- und bedürftig- Eltern unter- stützen. Der Bruder hat m- auf d- Schürle unterstützt. Wer hat d-, ih- zc. unterstützt? Der Greis stützt sich auf ei- derb- Stock. Ich stütze m- auf d-, und du kannst d- auf m- stützen. Das Mädchen übte auf d- Klavier d- Tonleiter. Ich übe m- i- Schreiben; du übst d- i- Schwimmen. In d- Jugend verübt man manch- dummen Streich.

Wiederholung: ¹⁾ Bei manchen Zeitwörtern muß man unterscheiden, ob sie im eigentlichen oder uneigentlichen Sinne gebraucht werden. Wird das Zeitwort (wie hier) im uneigentlichen Sinne gebraucht, dann steht die Ergänzung im 3. Falle.

(Weitere Beispiele siehe bei den Verhältnismörtern mit dem 3. und 4. Falle.)

²⁾ Der Nebensatz bleibt Nebensatz, auch wenn er die Form des Hauptsatzes angenommen hat, und wird nur durch ein Komma von seinem Hauptsatz getrennt. Beispiele:

Bette dich gut, dann schläfst du gut. Sprich nur laut, dann wird man dich schon hören. Ehre nur deine Eltern, dann wird es dir auch gut gehen. Passe auf, dann wirst du's schon begreifen.

³⁾ Was ist zu beachten, wenn „stößest“ einsilbig wird? (I, 23).

*) Unterscheide: unterhaltende Frau und unterhaltene Frau!

- 4) Eine Zeitbestimmung wird durch ein Komma abgeschnitten, wenn sie vorweggenommen wird, also besonders hervorgehoben werden soll, und der Hauptsatz ein besonderes Einleitungswort (hier dann) erhält. Ebenso verhält es sich mit einer Ortsbestimmung. Beispiele:

Des Abends spät, dann geht's zu Bett. Im schönen Monat Mai, dann blühen alle Bäume. Vom Himmel hoch, da komm' ich her. Am weiten Himmelsgewölbe, da glänzen viele Sterne.

5. Fortsetzung.

Friedrich der Große¹⁾ überwand all- sein- Gegner. Ich habe d-, ih- zc. überwunden. Die Schwester windet ei-Kranz und die Mutter ei- Girlande. Verachteſt du d-Reichtum seiner Güte? D- schlechten Mann muß man verachten, der nie bedacht, was er vollbringt. Wir sollen unſr- Eltern und Herr-²⁾ nicht verachten. Verachte m- doch nicht! Achte d- selbst, dann wird d- jedermann achten. Das faule Kind verdient ein- derb- Tadel. Die Rake verläßt ihr- Jungen nicht. Gott verläßt d- Seinen³⁾ nicht. Mein Gott, mein Gott, warum haſt du m- verlassen! Der Knabe hat auf d- Schulwege ſei- Halter verloren. Ich habe d-, ih- zc. aus d- Aug- verloren. Verzehrt eur- Mahlzeit mit Geſund- heit! Der Gram verzehrt m- zc. Der Schneider wendet ein- Noth. Der Kutscher wendet d- Wagen um. Die Mutter wandte*) ihr- Blick nicht von m-. Wende d- an m-, wenn du in Noth biſt. Wende d- nicht ab von d- Noth- leidenden! Die Knechte warfen d- Loſ um d- Gewand d- Heiland-. Der Starke wirft d- Schwachen auf d- Boden. Man wirft d- Unverſchämten aus d- Hauſe. Werft ih- hinaus

*) Unterscheide in Sätzen: gewandt und gewendet, angestrengt und angeſträngt, verwegen und verwogen, verlegt und verlegen, untergeſetzt und unterſetzt, untergelegt und unterlegen, gerächt und gerochen, übergetreten und übertreten, übergetrieben und übertrieben, übergeſetzt und überſetzt, übergelegt und überlegt, geboten, gebeten und gebetet, gewiegt und gewogen, gewachſen und gewachſt.

in d- äußerst- Finsternis! Der Knabe hat sein- Rock zer-
rissen. Simson zerriß auf d- Wege in d- Land der Philister
ei- Löwen. Der Löwe kann m-, d- zc. zerreißen. Böses
Wetter zerstört auch d- beste Ernte. Unmäßigkeit im Essen
und Trinken zerstört d- Gesundheit. Die faule Grete zer-
trümmerte d- stark- Mauer- des Schlosses Friesack. Der
Schüler hat vor sei- Lehrer und sei- Bekannten d- Hut zu
ziehen. Ich ziehe m- an; du kannst d- auch anziehen. Die
Großeltern haben schon manch- Kind verzogen; sie haben
auch d- zc. verzogen. Man zieht d- Strümpfe über d- Fuß.
Dei- Freund darfst du nicht aufziehen. Man will m-, d- zc.
aufziehen; ich aber lasse m- nicht aufziehen. Der Lehrer
zieht sei- Schüler vor. Man zieht m- nicht vor. Ziehe
dein- Schuhe aus. Die Räuber schlugen ih-, zogen ih-
aus und ließen ih- halbtot⁴⁾ liegen.

Wiederholung: ¹⁾ Was weißt du über den Beinamen?

²⁾ Wie heißt die Mehrzahl von „Herr“?

³⁾ Wann werden die besitzanzeigenden Fürwörter groß ge-
schrieben? (III, 33).

⁴⁾ Merke: töten, der Tote, der Totengräber, das Totenreich,
der Tod, tödlich, todmüde, todkrank.

6. Fortsetzung.

Aufgabe: Gib an, wo in den folgenden Sätzen ein Komma oder
ein Strichpunkt stehen muß!

Ich mag m- mit d- ih- zc. nicht abgeben. Gib d-
nicht mit ih- ab! Der Bote gibt d- Brief und d- Zeitung
ab. Der Lehrer hat d- franke Kind nach Hause¹⁾ geschickt.
Ich schickte m- an auszugehen.²⁾ Man hat m- geschickt.
Führe d- anständig auf! Ich schwinde m- in d- Sattel.
D- muß ich ausnehmen im übrigen sind alle fleißig. Der
Meister hat m- d- zc. angenommen. Hat d- der Rektor³⁾
angenommen? Die Pharisäer gebärdeten⁴⁾ sich fromm. Du

*) Mit ä schreibt man: Gebärde, Gräte, März, Sänfte, Schärpe,
vornwärts.

Wende diese Wörter in Sätzen an!

gebärdest d- wie ein Unfluger. Gehabt euch gehabe d- wohl! Der Fehler hat sich endlich herausgestellt. Der Lehrer hat m- herausgestellt (hinausgestellt). Du irrst d- gewaltig. Ich irre m- nicht. Hast du d- satt gegessen (satt getrunken — satt gesehen)? Ich habe m- ordentlich satt gegessen. Schäme d- schäme d- alter Gesell! Ich bin nackend darum schäme ich m-. Du schämst d- wohl? Das Kind sehnt sich nach d- Mutter d- Mutter nach d- Kinde. Wie sehr habe ich m- nach d- gesehnt! So sehr kannst du d- gar nicht nach m- sehnen. Das Kind muß sich vor d- Lehrer verbeugen. Ich verbeuge m- (du d-) vor ih-. Der Jäger verhält sich auf d- Anstande sehr ruhig. Verhältst du d- in d- Schule auch ruhig? Die Eidechse verkriecht sich in d- Moos wenn sie d- kommen sieht. Du mußt d- nicht verkriechen wenn man etwas von d- will. Das kleine Kind verläuft sich oft. Hast du d- schon verlaufen? Ich verlaufe m- nicht mehr. Wenn deine Einnahme nicht groß ist dann mußt du d- einschränken. Wenn ich m- nicht einschränke dann reicht mein Taschengeld in dies- Monat nicht. Der Heuchler verstellt sich. Verstelle d- doch nicht! Ich verstelle m- gar nicht. Jeder soll sich auf d- Arbeit auf d- Tod vorbereiten. Ich habe m- nicht auf d- Schule vorbereiten können weil ich nicht Zeit hatte. Man soll sich für empfangen- Wohltaten dankbar erweisen. Erweise d- den Eltern dadurch dankbar da- du ... ehrst. Ich hatte m- davongeschlichen als die Reihe an m- war (an mich kam). Der Arbeiter ruht sich a- Sonntage von d- Arbeit aus. Ich ruhe m- du d- zc. aus. Hast du d- schon ausgeruht? Scheide d- von m-! Ich kann m- nicht von d- Mutter scheiden. Die Mutter kann sich nicht von d- Kinde trennen. Ich kann m- noch nicht trennen (— losreißen). Ich habe m- lange genug dagegen gesträubt.*) Daß du d- sträubst kann

*) Mit äü schreibt man: Knäuel, Käude, räuspfern, Säule, sträuben. — Säße!

ich dir nicht verdenken. Die Mutter versteht d- Wirtschaft. Ich habe m- bei d- Arbeit versehen. Packe d- auf d- Stelle! Die Engländer rühmen sich mit Recht die schnellsten Pferde zu besitzen. Wenn du d- rühmen willst dann rühme d- deiner Schwachheit. Ich habe keine Ursache m- oder d- zu rühmen.

Wiederholung: ¹⁾ Warum nicht zu Hause? (II, 45).

²⁾ In welche Wörter wird das Infinitiv-zu hineingeschrieben?

³⁾ Nenne die bekanntesten Wörter mit tt! (IV, 27).

7. Fortsetzung.

Die Zeitwörter auf ieren.

Man addiert zwei und mehrer- Zahlen. Der Herr amüsiert d- Gesellschaft. Ich amüsiere m- (du d- ic.) gut. Die Polizei¹⁾ hat d- Verbrecher arretiert. Er hat m-, d- ic. arretiert. Der Barbier hat m- heute noch nicht barbiert. Hast du d- schon barbiert? Durch schlecht-Betragen blamierst du dein- Eltern und dei- Lehrer. Ich würde m- blamieren (du d-). Der Maler bronziert d- Ofen, d- Gitter. Das Kind hat sein Gedicht gut deklamiert (sein- Stelle aus d- Glocke von Schiller). Man dekliniert ein Wort. Der Lehrer diktiert ein Lesestück. Man dividiert mit d- Divisor in d- Dividendus. Der Jäger dressiert d- Hund, der Tierbändiger d- Bestie.*) In hart-Winter- erfrieren d- Reben, sogar d- Nußbäume. J- Manöver quartiert man d- Soldaten bei d- Bürger- und d- Landleuten. Ich habe m- (du d-) in ei- Gasthose einquartiert. Der Unteroffizier exerziert d- Soldaten; er hat auch m- und d- ausexerziert. Die Braut hat sich d- Haare frisieren lassen. Das kleine, unschuldige Kind geniert sich noch nicht. Ich geniere m- (du d-). Die Papierfabriken lassen d- Brief-

*) Merke: Die in der Einzahl auf ie ausgehenden Dingwörter haben auch in der Mehrzahl nur ein e, z. B. Bestie—Bestien, Familie—Familien, Knie—Knien, Kolonie—Kolonien, Melodie—Melodien.